Jahresbericht

über das Schuljahr 1860—1861.

I. Chronik des Gymnasiums.

1860.

Am 9. October wurde das neue Schuljahr in üblicher feierlicher Weise eröffnet. Wie im vorigen Jahre, wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs im engsten Schulkreise festlich begangen. Aus der Mitte der Schüler trat der Primaner Wilhelm Lingenberg auf und schilderte die Schlacht bei Fehrbellin, in lateinischer Sprache. Namens des Collegiums hielt der Gymnasiallehrer Cand. Grosch einen Vortrag über die Vereinigung der christlich-sittlichen Erziehung und der antik-klassischen Bildung auf dem Gymnasium.

Eine öffentliche Feier des 18. Octobers fand in diesem Jahre nicht Statt. Den Schülern der verschiedenen Klassen wurden von den Lehrern der Geschichte, oder des Deutschen, die Begebenheiten erzählt, welche diesen Tag zu einem der Ehrentage deutscher Nation gemacht haben.

Am 21. December wurde die Schule für die Weihnachtsferien feierlich geschlossen; an die Betrachtung der Festgeschichte reihte sich Gesang und Gebet.

1861.

Am 3. Januar, als dem Tage der Wiedereröffnung der Schule, wurden die Schüler zu einer gemeinsamen Betrachtung des 90. Psalms versammelt und hiermit in das neue Jahr eingeleitet.

Am 5. Januar beging die Anstalt die Todtenfeier für Se. Majestät Friedrich Wilhelm IV. Die Ansprache des Directors knüpfte sich an den 101. Psalm, indem sie aus den Worten desselben die Regententugenden des hohen Vollendeten nachwies. Der Chor der Schüler sang den Klopstock'schen Choral: Selig sind des Himmels Erben.

Am 25. Februar leisteten die Mitglieder des Collegiums Sr. Majestät dem Könige Wilhelm den Diensteid.

Am 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät freudig begangen. Der Primaner Karl Thienhaus hatte die Schlacht von Waterloo zum Gegenstande seiner lateinischen Rede gewählt; der Primaner Ludwig Brökelmann dagegen sprach in deutscher Rede über Friedrich den Groszen im Kampfe mit halb Europa. Der Schlussvortrag des Gymnasial-Oberlehrers Dr. Völker führte den Festgenossen die Hauptzüge aus dem Leben Sr. Majestät des Königs Wilhelm, in anschaulicher Lebendigkeit, vor.

Am 27. März wurde das Winterhalbjahr mit einer Betrachtung über Luc. 23, 39—49 geschlossen. Dieser Schulschluss war zugleich durch die Entlassung des Abiturienten Adolf Haasen zur Universität ausgezeichnet.

Am 11. April vor 25 Jahren hatte der College Karl August Kegel seine Thätigkeit als Lehrer der Vorschule des Gymnasiums begonnen. Das Jubiläum des anspruchslosen gewissenhaften Arbeiters war schon früh ins Auge gefasst worden. Da indessen der Jubeltag in die Osterferien fiel, so unterblieb eine öffentliche Feier desselben; nur die Collegen brachten dem Jubilar ihre Wünsche dar und vereinigten sich zu einem frugalen Mahle. Inzwischen haben die Bemühungen, dem Jubilar in einer ihm wohlthuenden Weise die Anhänglichkeit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

früherer und jetziger Schüler darzuthun, unter der umsichtigen menschenfreundlichen Leitung des Herrn L. Frowein sen. und der ältesten Collegen, einen auszerordentlichen Erfolg gehabt, so zwar, dass zum Besten des Gefeierten eine namhafte Summe verwendet werden konnte. Allen, die sich haben bereit finden lassen, den ihnen vorgetragenen Wünschen zu entsprechen, sei auch hier ein aufrichtiger Dank ausgesprochen.

Am 15. April wurde das neue Schulhalbjahr eröffnet. Der Director hielt eine Betrachtung über Psalm 139, verlas und erläuterte die Schulgesetze u. s. f.

Am 22. April wurde der bisher provisorisch angestellte Cand. der Theologie und des höheren Schulamts G. A. Grosch als bestätigter fünfter ordentlicher Lehrer ins Collegium eingeführt.

Am 17. Mai Schulschluss vor Pfingsten: Gesang, Gebet, Vorlesung von Apostelgeschichte Cap. 2, und Schlussgesang.

Am 13. Juni wurde Dr. Richard Schneider, bisher als Probecandidat am Friedrich-Wilhelms Gymnasium in Cöln beschäftigt, von der städtischen Schulcommission einstimmig zum sechsten ordentlichen Lehrer des hiesigen Gymnasiums gewählt. Die starke Vermehrung der Schülerzahl in der Secunda hatte eine Theilung dieser Klasse in zwei selbstständige Coetus und dadurch die Schaffung einer neuen (sechsten) Lehrerstelle nöthig gemacht.

Am 15. Juli versammelte der Director die Schüler aller Klassen sammt den Collegen, und hielt ein, an den 21. Psalm angeschlossenes Dankgebet für die Errettung Sr. Majestät des Königs aus Mörderhand.

Am 15. und 16. August führte Herr Geheimrath Dr. Landfermann den Vorsitz bei der Abiturientenprüfung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Lehrverfassung.

I. Uebersichts-Tabelle

über die Verwendung der Lehrkräfte und die Vertheilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1860/61.

Lehrer.	Ordinariat.	I.	II. A.	II. B.	III. C. A.	III. C. B.	IV.	V.	VI.	Wöchentl. Lectionen.
1. Director Dr. **Bouterwek.**	I.	Religionsl. 2 Lateinisch 2 Griechisch 6	Religionslehre 2		Religionslehre 2		Religionsl. 2			16
2. Erster Oberlehrer Prof. Dr. **Clausen.**	III. C. B.	Deutsch 3 Geschichte 3				Griechisch 6				12
3. Zweiter Oberlehrer Prof. Dr. **Fischer.**		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 1	Mathem. 4	Mathem. 3 Naturkunde 1			Rechnen 3		22
4. Dritter Oberlehrer Dr. **Völker.**	VI.		Deutsch 2 Lateinisch 2			Lateinisch 8		Naturk. 2	Latein. 10	24
5. Erster ord. Gymnasial-Lehrer Dr. **Gust. Petri.**		Französ. 2	Französ. 2	Französ. 2	Französ. 2	Griechisch 6	Französ. 2	Französ. 3	Geogr. 2	21
6. Zweiter ord Gymnasial-Lehrer Dr. **Alb. Petry.**	III. C. A.			Griechisch 6 Gesch. und Geogr. 3	Deutsch 2 Latein. 10 Gesch. und Geogr. 3					24
7. Dritter ord. Gymnasial-Lehrer Dr. **Crecelius.**	II. A.	Lateinisch 6 Hebräisch 2	Lateinisch 8 Griechisch 6 Hebräisch 2							24
8. Vierter ord. Gymnasial-Lehrer Dr. **Vogt.**	II. B.		Gesch. und Geogr. 3	Deutsch 2 Latein. 10	Griechisch 6					25
		Turnen 2				Turnen 2				
9. Fünfter ord. Gymnas.-Lehr. **Grosch.**	V.					Lateinisch 2 Mathem. 3		Religionsl. 3 Deutsch 2 Latein. 10	Religionsl. 3 Deutsch 2	25
10. Wiss. Hilfslehrer Cand. **Drinhaus.**	IV.					Deutsch 2 Französ. 2	Deutsch 2 Latein. 10 Gesch. und Geogr. 3	Gesch. und Geogr. 2	Rechnen 4	25
11. Gesang- u. Schreiblehrer **Kegel.**			Gesang 3					Gesang 1 Schreiben 3	Schreiben 3	10
12. Kathol. Religionsl. Kaplan **Rumpen.**			Religionslehre 2		Religionslehre 2			Religionslehre 2		6
13. Mathem. Hilfslehr. Dr. **Wiecke.**							Mathem. 3			3
14. Zeichenlehrer **Brames feld.**					Zeichnen 2			Zeichnen 2	Zeichnen 2	6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersichts-Tabelle

über die Verwendung der Lehrkräfte und die Vertheilung des Unterrichts im Sommerhalbjahr 1861.

Lehrer.	Ordinariat.	I.	II. A.	II. B.	III. C. A.	III. C. B.	IV.	V.	VI.	Wöchentl. Lectionen.
1. Director Dr. **Bouterwek.**	I.	Religionsl. 2 Lateinisch 2 Griechisch 6	Religionslehre 2		Religionslehre 2		Religionsl. 2			16
2. Erster Oberlehrer Prof. Dr. **Clausen.**	III. C. B.	Deutsch 3 Geschichte 3				Griechisch 6	Gesch. und Geogr. 3			15
3. Zweiter Oberlehrer Prof. Dr. **Fischer.**		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 1	Mathem. 4	Mathematik 3 Naturkunde 1			Rechnen 3		22
4. Dritter Oberlehrer Dr. **Völker.**	VI.		Deutsch 2 Lateinisch 2			Lateinisch 8		Naturk. 2	Latein. 10	24
5. Erster ord. Gymnasial-Lehrer Dr. **Gust. Petri.**		Französ. 2	Französ. 2	Französ. 2	Französisch 2		Französ. 2 Griechisch 6	Französ. 3	Geogr. 2	22
6. Zweiter ord. Gymnasial-Lehrer Dr. **Alb. Petry.**	III. C. A.			Griechisch 6 Gesch. und Geogr. 3	Deutsch 2 Latein. 10 Gesch. und Geogr. 3					24
7. Dritter ord. Gymnasial-Lehrer Dr. **Crecelius.**	II. A.	Lateinisch 6 Hebräisch 2	Lateinisch 8 Griechisch 6 Hebräisch 2							24
8. Vierter ord. Gymnasial-Lehrer Dr. **Vogt.**	II. B.		Gesch. und Geogr. 3	Deutsch 2 Latein. 10	Griechisch 6					
		Turnen 2			Turnen 2		Turnen 2	Turnen 2		25
9. Fünfter ord. Gymnas.-Lehr. **Grosch.**	V.				Lateinisch 2			Religionsl. 2 Deutsch 2 Latein. 10 Gesch. und Geogr. 2	Religionsl. 3 Deutsch 2	24
10. Wiss. Hilfslehrer Cand. **Drinhaus.**	IV.				Deutsch 2		Deutsch 2 Latein. 10		Rechnen 4	18
11. Gesang- u. Schreiblehrer **Kegel.**							Gesang 3	Gesang 1 Schreiben 3	Schreiben 3	10
12. Kathol. Religionsl. Kaplan **Rumpen.**			Religionslehre 2		Religionslehre 2			Religionslehre 2		6
13. Wiss. Hilfslehrer Dr. **Wiecke.**							Mathem. 3			3
14. Zeichenlehrer **Bramesfeld.**					Zeichnen 2			Zeichnen 2	Zeichnen 2	6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehrpensen in den einzelnen Klassen.

Prima.

Ordinarius: Dr. Bouterwek, Director.

1. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. Die Briefe an die Galater, Epheser und Philipper wurden in der Urschrift gelesen und erklärt; der Brief an die Römer wiederholt. Glaubenslehre nach Schmieders Lehrbuch: „Die christliche Religionslehre", von §. 100 bis 118 und von §. 1 bis 25. Einzelnes aus der Kirchengeschichte.

Katholische Religionslehre (mit Secunda vereinigt), 2 Stunden. Rumpen. Die katholische Sittenlehre; Lehre von der Kirche; Kirchengeschichte nach Martins Religionshandbuch.

2. Deutsch, 3 Stunden. Clausen. Uebersicht der Entwicklung unsrer Nationalliteratur von der Reformation bis auf Goethe, und Besprechung der bedeutenden Erscheinungen dieser Zeit. Monatliche Aufsätze, deren Themata folgende waren:

1. Klopstocks Bedeutung für unsere Literatur, dargestellt im Anschlusse an seine Ode: „An Freund und Feind." 2. Wer nicht hinauskommt, kehrt nicht heim. 3. Wie weit ist Goethes Egmond geschichtlich? 4. Goethes Goetz von Berlichingen; sein Recht und seine Schuld. 5. Der Mensch des Menschen höchstes Bedürfnis (ausführliche Disposition). 6. Ueber Schillers Spruch: Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 7. Man kann was man will, wenn man will was man kann. 8. In wiefern liegen schon in der ältern Geschichte Brandenburgs die Keime der künftigen Grösze des preuszischen Staates? 9. Hat der Deutsche ein Vaterland, und ein Recht darauf stolz zu sein? (Abiturientenarbeit, von den Uebrigen als Classenarbeit behandelt.)

3. Lateinisch, 8 Stunden. Lectüre: Cicero's Brutus, de nat. deor. II, Tacitus Germania, hist. IV und V. 4 Stunden. Crecelius. — Horatius: 3. und 4. Buch der Oden mit Auswahl; eine Anzahl Epoden. 2 Stunden. Bouterwek. — Freie lateinische Aufsätze alle 4 Wochen; ein Pensum alle 14 Tage. Extemporalien und Erörterung grammatischer und stylistischer Fragen, zum Theil angeknüpft an die Rückgabe der verbesserten schriftlichen Arbeiten. Gelegentlich Uebungen im mündlichen Ausdruck. 2 Stunden. Crecelius.

Die Themata der lateinischen Aufsätze waren:

1. a) Terentianus ille Chremes (Heautontim. I, 1, 25) humani nihil a se alienum putat. b) Enarrentur res a Xenophonte libri sexti Hellenicorum capitibus primo et altero expositae. 2. Philippus, rex Macedoniae, devictis ad Chaeroneam Atheniensibus, quotidie se ex somno excitari his verbis iussisse dicitur: Surge rex, et hominem te natum memento. 3. Xenocratem ferunt, nobilem imprimis philosophum, cum quaereretur ex eo, quid assequerentur eius discipuli, respondisse ut id sua sponte facerent, quod cogerentur facere legibus. 4. Vita C. Papirii Carbonis oratoris. 5. a) Gloriam qui spreverit, veram habebit. b) Vita L. Crassi oratoris. 6. Pericles civitati Atheniensium utrum plus utilitatis attulisse videatur an damni? 7. a) Oratio Caesaris coram militibus habita, antequam Rubiconem transgrederetur. b) Quibus rebus factum sit, ut Romani subicerent Graecos? 8. Cur aureae aetatis Latinarum literarum scriptoribus principatus concedatur? 9. Arminii oratio Germanos ad seditionem incitantis.

4. Griechisch, 6 Stunden. Bouterwek. Lectüre: Das 3. Buch des Thukydides, ganz; privatim, Demosthenes *περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ* und aus Bergks Anthologia lyrica Mehreres aus Theognis. 3 Stunden. Homers Ilias, Buch XIII bis XIX einschlieszlich. Euripides' Bacchen, 2 Stunden. Grammatik: Einzelnes aus Halms Anleitung, 2. Cursus, und aus der Syntax, nach Kühner, angeknüpft an die Correctur der Pensa und Scripta. 1 Stunde.

5. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Chrestomathie française, Tom. III, p. 1 — 55. Wiederholung der Grammatik; Extemporalien; alle 14 Tage ein Pensum.

6. Hebräisch, 2 Stunden. Crecelius. Lectüre: Aus Brückners Lesebuch: Die Geschichte von Joseph und von Elias, dem Thisbiter. — Grammatik: einübende Wiederholung der Formenlehre; die wichtigsten Abschnitte der Syntax.

7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Clausen. Geschichte der neueren Zeit, nach Pütz. Allgemeine Wiederholung. Geographie mit der Geschichte verbunden.

8. Mathematik, 4 Stunden. Fischer. Trigonometrie; Auflösung zahlreicher trigonometrischer Aufgaben; Auflösung geometrischer Aufgaben durch Construction; Gleichungen vom 2. Grade; die hierher gehörenden Aufgaben in M. Hirschs Sammlung wurden gerechnet. Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszinsen- und Rentenrechnung; Auflösung dahin gehörender Aufgaben in M. Hirschs Sammlung.

9. Physik, 2 Stunden. Fischer. Vom Lichte und von der Wärme.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Gesang, 2 Stunden. Kegel. Eine Stunde wurde für Tenor und Bass allein verwandt, die andere für die vereinigten 4 Stimmen. Jede Woche wurde ein vierstimmiger Choral eingeübt; auszerdem wurden ernste und heitere Lieder, auch mehrere Motetten, gesungen. Vorzugsweise wurden aber Volkslieder nach Melodie und Text eingeübt und wiederholt.

11. Turnen (mit Secunda combinirt), 2 Stunden. Vogt.

Bemerkung. Die Erklärung des Abiturienten-Reglements und der verschiedenen Zusätze zu demselben in den zu Anfang eines jeden Semesters bestimmten Stunden ist, wie bisher, mit den durch das Rescript des Königl. Provinzial-Schulcollegiums vom 21. Mai 1846 angeordneten hodegetischen Belehrungen verbunden worden.

Themata der Abiturienten-Arbeiten:

A. Zum Ostertermin: 1. Religionslehre. Kurze Erklärung der Parabel vom verlornen Sohne, Luc. 15. 2. Deutsch. Der Mensch ist des Menschen grösztes Bedürfnis. 3. Lateinisch. a) Aufsatzthema: Laudes Hannibalis. b) Das lateinische Scriptum war aus Muret. Varr. Lect. VI, 6 entnommen. 4. Der Aufgabe für das griechische Scriptum lag Isocr. Philipp. 14, 6 ff. zu Grunde. 5. Die Aufgabe für das französische Scriptum findet sich in Rollins röm. Geschichte. 6 Hebräisch: II. Könige 3, 5—8. 7. Mathematik. a) Von einem Dreieck ist gegeben der Umfang desselben gleich der L. a, die Summe der anliegenden Winkel $= \sphericalangle \alpha$, die Höhe $= h$; das Dreieck ist zu beschreiben. b) die Summe zweier Zahlen, zur Summe ihrer Quadrate addirt, gibt die Zahl 50, und das 4fache Produkt aus der Summe ihrer Quadrate + dem dreifachen Produkte der beiden Zahlen gibt die Zahl 224; welches sind die beiden Zahlen? c) Von einem Dreieck ist gegeben die Grundlinie = 1268,28', die Differenz der beiden andern Seiten = 738,864' und der zwischen liegende Winkel = 3° 14' 38"; das Dreieck ist zu berechnen. d) Wie grosz sind die Radien der beiden Grundkreise eines abgestumpften Kegels von 1000 Kubikfusz Inhalt, wenn sich dieselben wie 3 : 2 verhalten und die Höhe = 24' ist?

B. Zum Herbsttermin: 1. Religionslehre. Das Wort des Herrn: „Wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meinetwillen, der wird's erhalten", soll aus dem Zusammenhange (Luc. 9, 23—27) erklärt werden. Katholische Religionslehre. Von der Wirksamkeit des heiligen Geistes in der Kirche. 2. Deutsch. Hat der Deutsche ein Vaterland, und ein Recht darauf stolz zu sein? 3. Lateinisch. a) Aufsatzthema: Oratio Claudii Civilis Batavos ad seditionem incitantis. b) Das lateinische Scriptum war aus Muret. Epist. 3, 15 entnommen. 4. Der Aufgabe für das griechische Scriptum lag eine Stelle aus Luc. adv. ind. zu Grunde. 5. Die Aufgabe für das französische Scriptum findet sich in Magers Lesebuch II, S. 161 f. 6. Hebräisch: I. Könige 3, 5—8. 7. Mathematik. a) Zwei Zahlen, 35 und 16, in zwei solche Theile zu zerlegen, dass der eine Theil von 35 sich zu dem andern Theile von 16 verhalte wie 5 : 3, und dass das Produkt aus den beiden anderen Theilen = 60 sei; welches sind die beiden Zahlen? b) Von einem Dreiecke ist gegeben die Grundlinie = 12,476', die Summe der beiden anderen Seiten = 14,768' und die Summe der Winkel an der Grundlinie = 77° 21' 52". Die fehlenden Stücke des Dreiecks zu berechnen. c) Wie grosz ist der Inhalt eines schiefen Cylinders, an welchem der Radius der Grundfläche = 8', die Achse = 20' und der Neigungswinkel der Achse gegen die Grundfläche = 57° 48' 32" ist; welches ist die Oberfläche der Kugel, die mit dem Cylinder gleichen Inhalt hat? d) Ein Dreieck zu beschreiben, von welchem der Umfang = L. s, einer der Winkel an der Grundlinie = $\sphericalangle \alpha$, der andere = $\sphericalangle \beta$ ist.

Obersecunda.

Ordinarius: Dr. Crecelius, dritter ordentlicher Gymnasial-Lehrer.

1. Religionslehre (mit Untersecunda combinirt), 2 Stunden. Bouterwek. Einleitung in die Schriften des alten Bundes, nach Schmieders „Einleitung in die heilige Schrift", Anhang §. 49 bis 56 und Einleitung in das neue Testament §. 57 bis 91. Lesung und Erklärung des Briefes an die Galater und ausgewählter Abschnitte im Zusammenhange. Auswendiglernen einzelner Abschnitte.

Katholische Religionslehre. S. Prima.

2. Deutsch, 2 Stunden. Völker. Lectüre von Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, nebst einigen Abschnitten aus dem Abfall der vereinigten Niederlande. Uebungen im Disponiren und in freien Vorträgen. Rückgabe und Besprechung der monatlichen Aufsätze.

Die Themata waren:

1. Auch der Krieg hat sein Gutes. 2. Inhalt des ersten Aufzuges von Schillers Wilhelm Tell, nebst Charakterisirung der darin auftretenden Personen. 3. Weitere Charakterisirung der im Tell auftretenden Personen. 4. Bene vixit, qui bene latuit (Chrie). 5. a) Inhalt des ersten Buches der Georgica Virgils. b) Das Lob Italiens nach Virg. Georg. 2, 136—176 in Hexametern. 6. Was hat dazu gewirkt, dass die lateinische Sprache die allgemeine Gelehrtensprache geworden ist? 7. Frühere Geschichte der Niederlande bis zum 16. Jahrh., nach Schiller im Auszuge dargestellt. 8. Das Auftreten der Jungfrau von Orleans und der damalige Zustand Frankreichs. 9. Welche Abweichungen von der Geschichte hat sich Schiller in der Jungfrau von Orleans erlaubt?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lateinisch, 10 Stunden. Lectüre (theils statarisch, theils als Privatlectüre cursorisch in der Klasse gelesen): Cic. Laelius, or. pro Archia poëta. Liv. XXII. 5 Stunden. Crecelius. Vergil. Georg. I, II, 136—176; 458—542; Aen. II; metr. Uebungen; etwa 150 V. memorirt. 2 Stunden. Völker. Grammatik, nach Kühner, Wiederholung der gesammten Syntax, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus Seyfferts Uebungsbuch für Secunda, und Extemporalien; wöchentlich ein Pensum. 3 Stunden. Crecelius.

4. Griechisch, 6 Stunden. Crecelius. Lectüre (theils statarisch theils als Privatlectüre cursorisch in der Klasse gelesen): Arrian Anab. I und II, 4 ff.; Plutarch Themistocles; Homer Od. XII—XV. 5 Stunden. Grammatik, Lehre von den Modi nebst Wiederholung der Lehre von den Casus, Genera verbi und Tempora (Kühners Gramm.) nebst mündlichen und schriftlichen Uebertragungen aus Halms Uebungsbuch. Alle 14 Tage ein Pensum.

5. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Vinet, tome II, p. 89—119; 295—307. Grammatik: Lehre vom Infinitiv, von den Participien, von der Inversion, von den Präpositionen und Conjunctionen, nach Knebel §. 104—122; Extemporalien. Alle 14 Tage ein Pensum.

6. Hebräisch, 2 Stunden. Crecelius. Die Laut- und Formenlehre nach Gesenius' Grammatik, und Lectüre der entsprechenden Abschnitte aus Brückners Lesebuch.

7. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Vogt. Wiederholung der Griechischen Geschichte und der Geschichte des Mittelalters. Römische Geschichte nach Pütz. 2 Stunden. Wiederholung der Geographie nach Daniel. 1 Stunde.

8. Mathematik, 4 Stunden. Fischer. Geometrie: Abschnitt IX, X, XI und XIII aus Koppe's Geometrie; Wiederholung der ganzen Geometrie. Allgemeine Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen und zusammengesetzten Buchstabenausdrücken; Rechnung mit Wurzelgröszen und Bruchpotenzen; Logarithmen; Gleichungen vom 1. Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten; Gleichungen vom 2. Grade.

9. Physik (mit Untersecunda combinirt), 1 Stunde. Fischer. Von den mechanischen Eigenschaften der Körper im Allgemeinen und von den mechanischen Eigenschaften fester Körper.

10. Gesang, 2 Stunden, mit Prima vereinigt. Kegel.

11. Turnen, 2 Stunden, mit Prima vereinigt. Vogt.

Untersecunda.

Ordinarius: Dr. Vogt, vierter ordentlicher Gymnasial-Lehrer.

1. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. S. Obersecunda.

Katholische Religionslehre, 2 Stunden. Rumpen. S. Prima.

2. Deutsch, 2 Stunden. Vogt. Lectüre und Erklärung Schiller'scher Gedichte und von Goethe's Hermann und Dorothea. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Uebungen im Disponiren, im Anschlusse an die monatlichen Aufsätze, welche nach Maszgabe der verfügbaren Zeit besprochen wurden.

Die Themata waren:

1. Disposition des Schiller'schen Gedichtes: Der Gang nach dem Eisenhammer. 2. Charakteristik der Personen, welche in Schillers Gang nach dem Eisenhammer vorkommen. 3. Schilderung einer Feuersbrunst nach Schillers Glocke. 4. Gedankengang des Schiller'schen Gedichtes: Der Spaziergang. 5. Meer und Wüste. 6. Ende gut, Alles gut. 7. Eine Schwalbe macht keinen Sommer. 8. Charakteristik des Löwenwirthes in Goethes Hermann und Dorothea. 9. Vorstellungen von dem Tode, welche in den üblichen Ausdrücken und Wendungen der deutschen Sprache enthalten sind. 10. Ueber die Blindheit Homers.

3. Lateinisch, 10 Stunden. Vogt. Lectüre: Cic. Cato maior, de imp. Pomp. und Laelius theilweise. 5 Stunden. Verg. Aen. I; die Lehre von der Quantität der Silben und vom Römischen Versbau nach Kühners Gr. §. 5, 6, 170—173. 2 Stunden. Grammatik, nach Kühner, §. 101—133, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus Seyfferts Uebungsbuch für Secunda, und Extemporalia; wöchentlich ein Pensum. Auswendiglernen von Phrasen. 3 Stunden.

4. Griechisch, 6 Stunden. Petry. Lectüre: Xen. Anab. IV, c. 3—VI, c. 2. 3 Stunden. Hom. Od. IV; Auswendiglernen von Versen. 2 Stunden. Grammatik: Lehre vom Artikel, Pronomen, Subjekt und Prädikat, von den Casus; das Hauptsächlichste aus der Tempus- und Moduslehre, nach Kühners Schulgrammatik; schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Halms Uebungsbuch; alle 14 Tage ein Pensum. 1 Stunde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Vinet, Tome II, p. 1—33; 41—45. Grammatik: Lehre vom Adjektiv, Adverb, Fürwort, Casus der Verben, vom Infinitiv und den Conjunctionen, nach Plötz 2. Cursus, Lection 66—78. Alle 14 Tage ein Pensum.

6. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Petry. Alte Geschichte, mit Ausnahme der römischen. Wiederholung der Geschichte des Mittelalters, nach Pütz. 2 Stunden. Geographie: Allgemeine Uebersicht über die 5 Erdtheile, nach Daniel. 1 Stunde.

7. Mathematik, 4 Stunden. Fischer. In der Geometrie wurde durchgenommen aus dem VIII. Abschnitt aus Koppe's Geometrie die Lehre von der Aehnlichkeit gradliniger Figuren, dann der IX., X. und XI. Abschnitt. Wiederholung früherer Abschnitte. In der allgemeinen Arithmetik: Von den Potenzen, Wurzelausziehung aus Zahlen und Buchstabenausdrücken. Rechnung mit Wurzelgrößen und Bruchpotenzen. Gleichungen vom 1. Grade mit einer Unbekannten.

8. Physik, 1 Stunde. Fischer. S. Obersecunda.

9. Gesang, 2 Stunden, mit Prima vereinigt. Kegel.

10. Turnen, 2 Stunden, mit Prima vereinigt. Vogt.

Tertia. Coetus A.

Ordinarius: Dr. Petry, zweiter ordentlicher Gymnasial-Lehrer.

1. Religionslehre (mit Coetus B combinirt), 2 Stunden. Bouterwek. Lesung und Erklärung ausgewählter Kapitel aus Jesaias (1—40) und des Evangeliums Lucas. Einprägung einer Anzahl zusammenhängender Abschnitte aus beiden Schriften. Wiederholung einzelner Kirchenlieder.

Katholische Religionslehre (mit dem Coetus B und der Quarta combinirt), 2 Stunden. Rumpen. Lehre von den Geboten. Uebersichtliche Darstellung der Geschichte der katholischen Kirche.

2. Deutsch, 2 Stunden. Petry. Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Bachs Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Die Themata waren:

1. Ein Ferientag. 2. Die Verfassung des Solon. 3. Welche Vorzüge hat das Leben in der Stadt vor dem auf dem Lande? 4. Caesars Brücke über den Rhein. 5. Der Charakter des Edelknaben in Schillers Taucher. 6. Die vier Jahreszeiten, ein Bild des menschlichen Lebens. 7. Der Nutzen des Eisens. 8. Die Erfindung der Buchdruckerkunst und ihre Folgen. 9. Der Rhein und sein Gebiet. 10. Ein Spaziergang. 11. Ueber die Freundschaft. 12. Der Untergang der römischen Truppen im Lande der Eburonen. 13. Welche Vorzüge hat das Reisen zu Fusz?

3. Lateinisch, 10 Stunden. Petry. Lectüre: Caesar de bell. Gall. IV—VI, c. 24; schriftliche Uebersetzung. 3 Stunden. Ovid Met. IV, 615—696; 705—789, V, 346—641; XI, 749—795; XII, 146—188; 210—458; 535—579; schriftliche Uebersetzung; Auswendiglernen von Versen. 2 Stunden. Grammatik: Wiederholung der Casuslehre, nach Spiesz' Regeln der Syntaxis; die Lehre von den Modi, der Consecutio temporum, dem Infinitivus, Participium, Gerundium, Gerundivum, Supinum und der Oratio obliqua, nach Kühners Schulgrammatik; schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Spiesz' Uebungsbuch für die Tertia; alle 8 Tage ein Extemporale. 5 Stunden.

4. Griechisch, 6 Stunden. Vogt. Lectüre: Xen. Anab. I, II, 1—3, 3 Stunden. Grammatik: Wiederholung der regelmäszigen und Einübung der unregelmäszigen Formenlehre, mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus Schmidt und Wensch; alle 14 Tage ein Pensum und Extemporale. 3 Stunden.

5. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Vinet: Tome I, p. 137—170. Grammatik: Gebrauch der Zeiten und Modi, und vom Artikel; Plötz II. Cursus, Lection 46—58. Alle 14 Tage ein Pensum.

6. Geschichte und Geographie (mit dem Coetus B combinirt), 3 Stunden. Petry. Wiederholung der alten Geschichte; Geschichte der neueren Zeit bis zu den Freiheitskriegen, nach Pütz. 2 Stunden. Geographie von Deutschland, nach Daniel. 1 Stunde.

7. Mathematik, 3 Stunden. Fischer. Im Wintersemester: Wiederholung des Pensums von Quarta und Tertia, Coetus B; dann der VI. Abschnitt aus Koppes Geometrie. In der allgemeinen Arithmetik: Die 4 Species in allgemeinen Zahlzeichen; die Proportionslehre. Im Sommersemester (mit dem Coetus B combinirt): In der Geometrie: Der VII. und zum Theil der VIII. Abschnitt aus Koppe's Geometrie. In der allgemeinen Arithmetik: Weitere Einübung der 4 Species in allgemeinen Zahlzeichen; Ausziehung der Quadratwurzel aus Zahlen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Naturkunde (combinirt mit dem Coetus B), 1 Stunde. Fischer. Die Säugethiere und Vögel.

9. Zeichnen (mit Coetus B und Quarta combinirt), 2 Stunden. Bramesfeld. Ornamente, Blumen, Früchte, Baumstudien, Landschaften und Köpfe wurden nach Vorlagen, meist mit veränderter Grösze, mit oder ohne Schattirung ausgeführt.

10. Gesang, 2 Stunden. Kegel. Eine Stunde wurde für Sopran und Alt allein verwandt, die andern für die vereinigten 4 Stimmen. S. Prima.

11. Turnen (mit Prima und Secunda combinirt), 2 Stunden. Vogt.

Tertia, Coetus B.

Ordinarius: Prof. Dr. Clausen, erster Oberlehrer.

1. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. S. Tertia, Coetus A.

Katholische Religionslehre, 2 Stunden. Rumpen. S. Tertia, Coetus A.

2. Deutsch, 2 Stunden. Drinhaus. Lectüre und Erklärung von Lesestücken aus Bachs Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Ausarbeitung.

Die behandelten Themata waren:

1. Sokrates. 2. Roms Eroberung durch die Gallier. 3. Perianders Ende. 4. Das Meer. 5. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. 6. Eiserne Kriegszucht des L. Papirius Cursor. 7. Entschlossenheit der Kaiserin Maria Theresia. 8. Thors Fahrt zu Utgardloki. 9. Die Zerstörung von Platää. 10. Philemon und Baucis, nach Ovid. 11. Tod des Erzbischofs Engelbert von Köln. 12. Kaiser Karl der Grosze, nach Eginhard.

3. Lateinisch, 10 Stunden. Lectüre: Caes. de bello Gallico VI und VII bis Cap. 60; 4 Stunden. Völker. Ovid Met. III, 1—137; VIII, 183—259; 611—724; VI, 146—312; XIII, 1—150; schriftliche Uebersetzung; metrische Regeln; Memoriren von Versen. 2 Stunden. Grosch. Grammatik: Die Casuslehre wiederholt, die Lehre von den Temporibus und Modis im Hauptsatze, consecutio temporum und oratio obliqua nach Kühners Schulgrammatik; daneben wurden die einschlagenden Uebungsstücke in Spiesz' Uebungsbuch zur schriftlichen oder mündlichen Uebersetzung benutzt. Wöchentlich ein Pensum und Extemporale aus Spiesz. 4 Stunden. Völker.

4. Griechisch, 6 Stunden. Clausen. Lectüre aus dem Uebungsbuch von Schmidt und Wensch: Einzelne Abschnitte aus dem ersten Cursus, im Anschlusse an die Einübung der Formenlehre (wozu auch die Uebungsbeispiele aus Kühners Elementargrammatik übersetzt wurden); dann aus dem zweiten Cursus von Schmidt und Wensch die Abschnitte aus Xenophons Anabasis. 2 Stunden. Grammatik: Wiederholung der regelmäszigen Formenlehre nach Kühners Elementargrammatik, und Einübung der unregelmäszigen, mit Einschlusz der Verba auf *μι*. Alle 8 Tage ein Extemporale. 4 Stunden.

5. Französisch, 2 Stunden. Im Wintersemester: Lectüre von Vinet, Tome I, p. 1—20 und 174—177. Grammatik: Die unregelmäszigen Verba nach Plötz, 2. Cursus, Lection 11—22. Alle 14 Tage ein Pensum. Drinhaus. Im Sommersemester (mit Coetus A combinirt), Petri. S. Tertia, Coetus A.

6. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Petry. S. Tertia, Coetus A.

7. Mathematik, 3 Stunden. Im Wintersemester: Grosch. Geometrie: Repetition des Cursus der Quarta; die Lehre von den Vielecken und vom Kreise (Koppe, V. und VI. Abschnitt). Arithmetik: Addition, Subtraction und Multiplication in allgemeinen Zahlzeichen. Im Sommersemester: Fischer. S. Tertia, Coetus A.

8. Naturkunde, 1 Stunde. Fischer. S. Tertia, Coetus A.

9. Zeichnen, 2 Stunden (mit Secunda, Tertia, Coetus A, und Quarta combinirt). Bramesfeld.

10. Gesang, 2 Stunden (mit dem Coetus A der Tertia und mit Quarta vereinigt). Kegel.

11. Turnen, 2 Stunden (mit Quarta vereinigt). Vogt.

Quarta.

Ordinarius: Candidat Drinhaus.

1. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek. Lesung und Erklärung der Apostelgeschichte und der Bergpredigt, die, nebst 10 Kirchenliedern, auswendig gelernt wurde.

Katholische Religionslehre, S. Tertia, Coetus A.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch, 2 Stunden. Drinhaus. Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Ph. Wackernagels Lesebuch (3. Theil). Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

3. Lateinisch, 10 Stunden. Drinhaus. Lectüre: Nepos, und zwar Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Hamilcar, Hannibal, Miltiades, Themistocles, Aristides, Alcibiades. 4 Stunden. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, die Lehre von den Casus, von dem Acc. c. Inf. und Ablativus absolutus nach Kühners Elementargrammatik und Spiesz' Regeln der Syntaxis; verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen aus Spiesz' Uebungsbuch für Quarta. Memoriren von Vocabeln, nach Wiggerts Vocabularium. Wöchentliche Extemporalia und Reinschrift derselben; Pensa nach Spiesz' Uebungsbuch. 6 Stunden.

4. Griechisch, 6 Stunden. Petri. Die regelmäszige Formenlehre bis zu den verbis liquidis, nach Kühners Elementargrammatik bis §. 110; mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Schmidt und Wensch. Alle 14 Tage ein Pensum.

5. Französisch, 2 Stunden. Petri. Wiederholung der regelmäszigen und Einübung der unregelmäszigen Formenlehre, nach Plötz, 1. Cursus, 5. Abschnitt, und 2. Cursus, 1. und 2. Abschnitt bis Lection 11. Zur Lectüre diente das Lesebuch hinter dem 1. Cursus. Alle 14 Tage ein Pensum.

6. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Drinhaus, nach Ostern Clausen. Alte Geschichte bis zum Untergange der römischen Republik, nach Pütz, 2 Stunden. Geographie von Europa, nach Daniel. 1 Stunde.

7. Mathematik, 3 Stunden. Wiecke. Geometrie: Einleitung und Definitionen, Lehre von den parallelen Linien, von der Congruenz der Dreiecke und den auf diese sich gründenden Eigenschaften der Dreiecke und Parallelogramme, nach dem Koppe'schen Leitfaden. 2 Stunden. Tafelrechnen: Schwierigere Beispiele aus dem Gebiete des kaufmännischen Rechnens, besonders aus der Mischungs-, Theilungs- und Procentrechnung. 1 Stunde.

8. Zeichnen, 2 Stunden, mit Secunda und Tertia vereinigt. Bramesfeld. Fortsetzung der elementaren Uebungen in Quinta, und Zeichnen von Ornament-Umrissen, nach Vorlagen.

9. Gesang, 2 Stunden, mit Tertia gemeinschaftlich. Kegel. S. Prima.

10. Turnen, 2 Stunden, mit Tertia Coetus B. Vogt.

Quinta.

Ordinarius: Grosch, fünfter ordentlicher Gymnasial-Lehrer.

1. Religionslehre, 3 Stunden. Grosch. Biblische Geschichte, nach Zahns Historien: A. T. von §. 73 an, bis N. T. §. 66. Daneben Bibellesen und Erlernung von Bibelsprüchen, Psalmen und Kirchenliedern.

Katholische Religionslehre, 2 Stunden (mit Sexta combinirt). Rumpen. Biblische Geschichte des neuen Testamentes. Die erste Abtheilung des Dioezesan-Katechismus wurde erklärt.

2. Deutsch, 2 Stunden. Grosch. Lectüre aus Ph. Wackernagels Lesebuch für Quinta, mit grammatischen und sachlichen Erklärungen; Auswendiglernen von Gedichten; orthographische Uebungen; alle 14 Tage ein Aufsatz.

3. Lateinisch, 10 Stunden. Grosch. Repetition der regelmäszigen und Einübung der unregelmäszigen Formenlehre, nach Kühners Elementargrammatik; aus der Syntax die Regeln über acc. c. inf., partic. und abl. abs.; mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Spiesz' Uebungsbuch für Quinta; Vocabellernen aus Wiggerts Vocabularium und der Grammatik; wöchentlich ein Probepensum.

4. Französisch, 3 Stunden. Petri. Aussprache, Leseübungen, regelmäszige Formenlehre, nach Plötz, I. Cursus, Lection 1—64. Von Neujahr an alle 14 Tage ein Pensum.

5. Geographie, 2 Stunden. Im Winterhalbjahre: Drinhaus, im Sommerhalbjahre: Grosch. Physikalische und politische Geographie von Deutschland, nach Daniels Leitfaden.

6. Rechnen, 3 Stunden. Fischer. In 2 Stunden wurden die Schüler im Tafelrechnen geübt, nach dem ersten Theil des Diesterweg-Heuser'schen Rechnenbuches. Die Kopfrechnenübungen in 1 Stunde hatten Bezug auf Aufgaben in diesem Rechenbuche.

7. Naturkunde, 2 Stunden. Völker. Mündliche und schriftliche Beschreibungen verschiedener Thiere aus allen Klassen, nach Abbildungen in Goldfusz' zoologischem Atlas.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Zeichnen, 2 Stunden. Bramesfeld. Elementare Uebungen mit geraden Linien, und Zeichnen einfacher Ornamente nach Vorzeichnungen und Wandtafeln.

9. Schönschreiben, 3 Stunden, nach Bollenbergs Vorschriften. Kegel.

10. Gesang, 1 Stunde (mit Sexta vereinigt). Kegel. Erklärung musikalischer Begriffe, Notenkenntnis, Uebung im Treffen leichter Intervalle, und Einübung mehrerer Choräle und Volkslieder.

11. Turnen, 2 Stunden (zum Theil mit dem Coetus B der Tertia und Quarta). Vogt.

Sexta.

Ordinarius: Dr. Völker, dritter Oberlehrer.

1. Religionslehre, 3 Stunden. Grosch. Biblische Geschichte nach Zahns Historien: A. T. §. 1 bis 72. Uebung im Gebrauche der Bibel; Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern.

Katholische Religionslehre, 2 Stunden (mit Quinta combinirt). Rumpen.

2. Deutsch, 2 Stunden. Grosch. Lesestücke aus Ph. Wackernagels Lesebuch (1. Theil); Auswendiglernen von Gedichten; Dictate; alle 14 Tage ein Aufsatz.

3. Lateinisch, 10 Stunden. Völker. Die regelmäszige Formenlehre nach Kühners Elementargrammatik; mündliche und schriftliche Uebersetzung aller Stücke aus Spiesz' Uebungsbuch für Sexta, Memoriren aller Vocabeln; alle 8 Tage ein Extemporale pro loco und Reinschrift desselben.

4. Geschichte und Geographie, 2 Stunden. Petri. Allgemeine geographische Vorbegriffe; kurze Uebersicht der fünf Erdtheile, nebst gelegentlicher Mittheilung historischer Notizen.

5. Rechnen, 4 Stunden. Drinhaus. Tafelrechnen, 3 Stunden: Einübung der 4 Species in Brüchen und Regel-de-tri. Kopfrechnen, 1 Stunde. Einübung des groszen Einmaleins und der Thalerbrüche.

6. Zeichnen, 2 Stunden. Bramesfeld. Elementare Uebungen mit graden und krummen Linien.

7. Schönschreiben, 3 Stunden, nach Bollenbergs Vorschriften. Kegel.

8. Gesang, 1 Stunde (mit Quinta vereinigt). Kegel.

9. Turnen, 2 Stunden (mit einem Theil der Quinta vereinigt). Vogt.

Vorschule zum Gymnasium.

Lehrer: Kegel.

1. Religionslehre, 3 Stunden. Es wurden viele der ausgewählten Geschichten des Alten und Neuen Testamentes gelernt und dazu Bibelsprüche, nach Zahn, genau eingeprägt.

2. Kirchenlied, 3 Stunden. Die vorgerückteren Schüler haben 12 Lieder ganz gelernt und einigemal wiederholt.

3. Deutsch, 8 Stunden. Sprachlehre: Mündliche und schriftliche Einübung der Redetheile des einfachen Satzes und viele orthographische Uebungen. 3 Stunden. Leseübungen: Das Lesebuch für Volksschulen, von Ricken und Schüler, wurde von Seite 200 bis zu Ende gelesen, und dann von Seite 1 bis 130; auszerdem wurde noch das Pensum für die biblische Geschichte in der Lesestunde gelesen. 5 Stunden.

4. Geographie, 1 Stunde. Erklärung geographischer Vorbegriffe und allgemeine Uebersicht der Länder von Europa.

5. Rechnen, 6 Stunden. Nach dem ersten Theile des Diesterweg-Heuser'schen Rechnenbuches.

6. Schönschreiben, 5 Stunden. Nach Vorschriften des Lehrers und den Bollenberg'schen Vorlegeblättern.

Turnen.

Der Turnunterricht wurde während des letzten Winterhalbjahres in einer hiesigen Privat-Reitbahn gehalten und konnte, wegen der Grösze des Locals, von mehr Schülern als sonst benutzt werden. Wegen des beschränkten Raumes auf dem Turnplatze hinter dem Gymnasialgebäude musste während des Sommerhalbjahres die aus 213 Schülern bestehende Turnerschar in drei Coetus getheilt und in je 2 Stunden gesondert unterrichtet werden. Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses waren 14 Schüler vom Turnen dispensirt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Verordnungen der Behörden.

Von den zahlreichen im Laufe dieses Schuljahres eingegangenen Verfügungen der vorgesetzten Behörden werden die folgenden, als von allgemeinerem Interesse, zur Anzeige gebracht.

1. Ministerialverfügung vom 16. October 1860, betreffend den Catechumenen- und Confirmandenunterricht der evangelischen Gymnasial- und Realschüler. Aus dieser Verfügung, die, wenn sie wirklich ausgeführt wird, groszen Störungen des Unterrichts der höhern Schulen und dem den Schülern aus regelmäszigen Schulversäumnissen erwachsenden Schaden vorzubeugen vermag, entlehne ich den Hauptinhalt:

1) Der Religionsunterricht der Schule und der kirchliche Catechumenen- und Confirmanden-Unterricht bilden jeder für sich ein selbstständiges Ganzes. In den Gymnasien und Realschulen ist der Religionsunterricht ein integrirender Theil des Lehrplans jeder Klasse. Demgemäsz dürfen auf diesen Anstalten die Religionsstunden nicht so gelegt werden, dass die Catechumenen verhindert sind, daran Theil zu nehmen. Die gegenseitige Unabhängigkeit schliesst jedoch nicht aus, dass auf dem Wege freier Verständigung ein Verhältniss der Ergänzung und Unterstützung zwischen dem Lehrplan der Schule und dem Gange des Catechumenen-Unterrichts hergestellt werde; es ist vielmehr zu wünschen, dass dies häufiger, als bisher, geschehe.
2) Der Catechumenen- und Confirmanden-Unterricht wird in der Regel an zwei entsprechenden Wochentagen in der Stunde von 11 bis 12 Uhr ertheilt. Diese Stunden sind desshalb in den mittleren Klassen entweder frei zu halten oder mit solchen Lehrgegenständen zu belegen, von denen eine Dispensation für die Zeit des Catechumenen- und Confirmanden-Unterrichts zulässig erscheint. Wo sich die Directoren und die Pfarrgeistlichen über andere Stunden geeinigt haben, hat es dabei, sofern Unzuträglichkeiten sich bisher nicht ergeben haben, auch ferner sein Bewenden. Neue Abweichungen von der obigen Regel können nur unter Zustimmung der beiderseitigen Provinzial-Aufsichtsbehörden eingeführt werden.
3) Wo die Geistlichen in der Zeit vor der Einsegnung den Fleisz ihrer Confirmanden mehr als zuvor in Anspruch nehmen, sind nöthigenfalls in den letzten vier Wochen die Anforderungen der Schule an den häuslichen Fleisz der betreffenden Schüler in angemessener Weise zu ermäszigen. Es ist zu erwarten, dass die Directoren und Lehrer gern die Hand dazu bieten werden, die sittliche Einwirkung auf die Catechumenen und Confirmanden mehr und mehr zu einer gemeinsamen Sache der Kirche und der Schule zu machen und demgemäsz den Geistlichen nicht nur jede gewünschte Auskunft über das Verhalten der betreffenden Schüler geben, sondern ihnen aus freien Stücken solche Mittheilungen über dieselben zukommen lassen, welche dem Geistlichen als Seelsorger von Wichtigkeit sein müssen.

2. Genehmigung, dass aus dem disponiblen Bestande der Gymnasialkasse pro 1859 die Summe von 271 Thlrn. 20 Sgr. 7 Pf. zur Vermehrung der Bibliothek des Gymnasiums verwendet werde. Coblenz den 6. Novbr. 1860.

3. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium empfiehlt der städtischen Schulcommission den Umbau einzelner Theile des Gymnasialgebäudes, zur Vermehrung der Klassenzimmer. Coblenz den 7. Novbr. 1860.

4. Genehmigung, dass der Schulamtscandidat Drinhaus auch im Laufe des Wintersemesters am Gymnasium beschäftigt bleibe. Coblenz den 16. Novbr. 1860.

5. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium veranlasst die städtische Schulcommission zu erwägen, ob es dem Interesse der Anstalt entsprechen möchte, schon jetzt auf die Errichtung einer sechsten ordentlichen Lehrerstelle Bedacht zu nehmen. Coblenz den 25. Januar 1861.

6. Verfügung, betreffend die Pensionirung der Lehrer an höheren Schulen. Coblenz den 26. Jan. 1861.

7. Verordnung, dass, wie früher der 15. October als Geburtsfest des hochseligen Königs Majestät, so fortan der 22. März als Geburtsfest des jetzt regierenden Königs Wilhelm Majestät in den Schulen, in der bisher üblichen Weise, gefeiert werde und der vaterländischen Jugend der Segen dieser Feier erhalten bleibe. Coblenz den 21. Febr. 1861.

8. Genehmigung, dass der Schulamtscandidat Grosch als fünfter ordentlicher Lehrer mit dem etatsmäszigen Gehalte von 600 Thlrn., vom 1. April d. J. ab, angestellt werde. Berlin den 11. April 1861.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Ermächtigung, die Herbstferien, wegen des eingeleiteten Erweiterungsbaues des Gymnasialgebäudes, schon zu Anfang der letzten vollen Woche des August beginnen zu lassen. Coblenz den 8. Juni 1861.

10. Verfügung, betreffend die Einführung der Berger'schen lateinischen und griechischen Grammatiken, statt der bisher gebrauchten Kühner'schen. Coblenz den 3. Juli 1861.

11. Benachrichtigung, dass der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten die Anstellung des Candidaten Dr. Richard Schneider zu Cöln als ordentlicher Lehrer am hiesigen Gymnasium und mit einem jährlichen Gehalte von 600 Thlrn., vom 1. Octbr. d. J. ab, genehmigt hat. Coblenz den 20. Juli 1861.

12. Die neue Verfügung über die Form der auszustellenden Schulzeugnisse (Coblenz den 14. Juni 1861.) lautet wie folgt: Wir bestimmen daher hierdurch, dass jedes Zeugnis, welches die Schule einem Schüler, sei es behufs seiner Anmeldung zum einjährigen Heerdienst oder für andere Zwecke ausgestellt, enthalten muss:

1) in welcher Klasse der Schüler sitzt oder zuletzt gesessen hat und wie lange;
2) ob er bei Gymnasien griechischen, bei Realschulen lateinischen Unterricht in seiner Klasse genossen hat;
3) wie fern sein Betragen, sein Fleiss und seine Fortschritte den Anforderungen der Schule und Klasse entsprochen haben.

IV. Die Lehrerpensions- und Wittwen- und Waisen-Stiftung des Gymnasiums

fährt fort, sich der öffentlichen Theilnahme zu erfreuen. Sie erhielt im abgelaufenen Schuljahre einen Zuwachs an Capitalfonds von 1206 Thlrn. 16 Sgr. 11 Pf. Die Gesammteinnahme seit dem Tage ihrer Gründung (17. Jan. 1855) erhebt sich auf 11599 Thlr. 4 Sgr. — Pf. Indem ich den freundlichen Gebern für ihre Spenden hiermit öffentlich danke, verzeichne ich die einzelnen Gaben, wie folgt:

	Thlr.	Sgr	Pf.		Thlr.	Sgr	Pf.
273. Herm. Wichelhaus für ein Zeugnis	5	—	—	284. Frau Julie Eller zum Gedächtnisse			
274. Heinrich Cornelius	5	—	—	des Herrn Joh. Engelbert Eller	250	—	—
275. Kleinere Einnahmen	1	15	—	285. Louis Schniewind	25	—	—
276. Eduard Frowein	50	—	—	286. Theodor Debary	5	—	—
277. Heinrich Melchior	2	—	—	287. Adolf Haasen	5	20	—
278. August Otto	3	—	—	288. Kleinere Einnahmen	3	15	—
279. Adolf Hussels	5	20	—	289. Wilhelm Rittershaus	6	20	—
280. Zinsen	220	—	—	290. Wilhelm Meisenburg	6	5	—
281. Vorlesungen des Lehrercollegiums .	328	—	—	291. Friedrich Rurmann	11	10	—
282. Eine verspätete Neujahrsgabe . . .	3	—	—	292. Zinsen	267	—	—
283. Kleinere Einnahmen	3	1	11	Summa .	1206	16	11

Unter den Donatoren findet sich auch der Name des Herrn J. E. Eller, der als ref. Stadtscholarch und als Mitglied des Gymnasial-Curatoriums sich eine lange Reihe von Jahren hindurch um das Gymnasium wohlverdient gemacht hat. Leider war es uns nicht vergönnt, unsere Dankbarkeit anders, als durch diese kurze Bemerkung über seine Verdienste um die Anstalt, an den Tag zu legen.

V. Statistische Verhältnisse.

1. Mit Ablauf dieses Schuljahres verlässt Candidat Drinhaus unsere Anstalt, an der er über anderthalb Jahre segensreich gewirkt hat. Die Achtung und Liebe seiner Collegen und seiner Schüler folgt ihm. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres tritt der Schulamtscandidat Dr. Richard Schneider in das Collegium ein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Schülerzahl. Während des Winterhalbjahres betrug die Schülerzahl in den Gymnasialklassen 252, in der Vorschule 21, zusammen 273. Diese Gesammtzahl vertheilte sich auf die einzelnen Klassen in folgender Weise:

I.	II. (Coetus A.)	II. (Coetus B.)	III. (Coetus A.)	III. (Coetus B.)	IV.	V.	VI.	Vorschule.
18.	26.	29.	31.	24.	31.	41.	52.	21.

Während des Sommerhalbjahres besuchten die Gymnasialklassen 251, die Vorschule 25, zusammen 276 Schüler, die sich auf die einzelnen Klassen vertheilten, wie folgt:

I.	II. (Coetus A.)	II. (Coetus B.)	III. (Coetus A.)	III. (Coetus B.)	IV.	V.	VI.	Vorschule.
17.	22.	26.	32.	21.	32.	42.	59.	25.

3. Abiturientenprüfung. Am 21. März d. J. wurde, unter dem Vorsitze des Herrn Geheimraths Dr. Landfermann, geprüft und erhielt das Zeugnis der Reife zu den Universitätsstudien:

Adolf Haasen, gebürtig aus Elberfeld, 19½ Jahr alt, evang.-reformirter Confession, Sohn des Kaufmanns Anton Haasen in Elberfeld. Er studirt Theologie.

Am 15. und 16. August wurden, ebenfalls unter dem Vorsitze des Herrn Geheimraths Dr. Landfermann, die nachgenannten 10 Oberprimaner geprüft und erhielten sämmtlich das Zeugniss der Reife.

Ludwig Brökelmann, gebürtig aus Neheim bei Arnsberg, 20 Jahre alt, evang. Confession, Sohn des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Brökelmann in Neheim. Er wird sich dem Baufache widmen.

Wilhelm Cramer, gebürtig aus Elberfeld, 20 Jahre alt, evang.-lutherischer Confession, Sohn des Wirths und Brauers Wilhelm Cramer in Elberfeld. Er beabsichtigt Philologie zu studiren.

Heinrich Fischer, gebürtig aus Elberfeld, 20½ Jahr alt, evang.-lutherischer Confession, Sohn des Gymnasial-Oberlehrers Professor Dr. Fischer in Elberfeld. Er geht zum Baufach über.

Ewald Köhler, gebürtig aus Elberfeld, 21½ Jahr alt, katholischer Confession, Sohn des Steuerexecutors Karl Köhler in Barmen. Er wird Theologie studiren.

Johannes Künzel, gebürtig aus Elberfeld, 20 Jahre alt, evang.-reformirter Confession, Sohn des Pastors Friedrich Künzel in Elberfeld. Er wird Theologie studiren.

Johannes Leipoldt, gebürtig aus Wupperthal im Caplande, 22½ Jahr alt, evang.-lutherischer Confession, Sohn des Missionars Johannes Leipoldt in Wupperthal. Er wird Theologie studiren.

Wilhelm Lingenberg, gebürtig aus Hoppers bei Jüchen, 20 Jahre alt, evang.-reformirter Confession, Sohn des Lehrers Karl Lingenberg in Hoppers. Er wird Philologie studiren.

Ferdinand Luthmer, gebürtig aus Cöln, 19 Jahre alt, evangelischer Confession, Sohn des Königl. Gewerbeschuldirectors Ferdinand Luthmer in Elberfeld. Er beabsichtigt, sich dem Baufache zu widmen.

Karl Meisenburg, gebürtig aus Elberfeld, 18¾ Jahre alt, evang.-reformirter Confession, Sohn des Dr. Med. und practischen Arztes Karl Meisenburg in Elberfeld. Er widmet sich dem Studium der Medicin.

Karl Thienhaus, gebürtig aus Hellenbruch bei Mettmann, 20¼ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Landwirthes Gottfried Thienhaus in Hellenbruch. Er wird Theologie studiren.

Den Abiturienten Ferdinand Luthmer, Wilhelm Cramer, Wilhelm Lingenberg und Karl Thienhaus wurde, auf Grund ihrer tüchtigen Leistungen in der Schule und ihrer guten Abgangsarbeiten, die mündliche Prüfung erlassen.

Aus dem vorigen Jahre ist noch nachzutragen, dass der Abiturient Friedrich Volckmann ebenfalls der mündlichen Abgangsprüfung überhoben wurde.

4. Auch in diesem Jahre hatte die Anstalt den Tod eines lieben Schülers zu beklagen. Der Untersecundaner Ernst Müller, ein 15jähriger Jüngling von harmloser kindlicher Gesinnung, von edlem Herzen und trefflichen Geistesanlagen siechte Monate lang an einem Zehrfieber, das in der Nacht zum 24. März d. J. seinem Leben ein schmerzloses Ende machte. Bescheiden und anspruchlos, hatte sich Ernst durch stetigen Fleisz, treuen Gehorsam und liebenswürdiges Betragen die Zuneigung seiner Lehrer und Mitschüler in hohem Grade erworben. Am 26. März gaben ihm die Schüler aller Klassen das letzte Ehrengeleit und vereinten sich an seinem offenen Grabe zu Gesang und Gebet. Sein Name wird in der Anstalt ein geachteter bleiben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Vermehrung der Lehrmittel. Auszer der etatmäszigen Summe von 150 Thlrn. konnten in diesem Jahre, durch auszerordentliche Bewilligung der städtischen Behörde (s. S. 31), noch 271 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf. auf die Anschaffung gediegener philologischer Werke verwandt werden. Dagegen nehmen die Geldgeschenke zur Erweiterung der Gymnasialbibliothek von Jahr zu Jahr ab. Mit um so gröszerem Danke führen wir die nachfolgenden Gaben an. Der Secundaner Richard Zillessen schenkte an die Gymnasialbibliothek 5 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf.; der Quintaner Friedrich Martin 1 Thlr. Mit Hinzuziehung des Bestandes aus vorigem Schuljahre von 1 Thlr. 10 Sgr. konnten mithin zur Erweiterung der gelehrten Büchersammlung des Gymnasiums aus Geschenken nur 7 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. angelegt werden.

An Büchern und Schriften erhielt die Bibliothek geschenkt:

Durch das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: die Fortsetzungen von Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik (Bd. 58, Heft 3 u. 4; und Bd. 59, Heft 1 u. 2); von Kuhns Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung (Bd. 9, Heft 6 und Bd. 10, Heft 1—4), und von Keils Grammatici latini (Vol. 3. fasc. 2); auszerdem 195 Programme.

Durch das Königl. Provinzial-Schulcollegium gingen ein: Haupts Zeitschrift für deutsches Alterthum (Bd. 12, Heft 1 u. 2); Hollenbergs hebräisches Lesebuch und 206 Programme.

Von Buchhändlerfirmen sandten ein: R. Gärtner in Berlin: Moiszisstzigs lateinische Vorschule; Schaub in Düsseldorf: Weihnachtslieder aus alter und neuer Zeit von Ludw. Erk; Springer in Berlin: Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax; Arnold in Dresden: Brünings Abriss der deutschen Grammatik.

Ferner überreichten: Dr. Herm. Dörgens (ein ehemaliger Schüler unseres Gymnasiums) ein Exemplar seiner Ausgabe von P. Corneille's Horace, und Dr. Rud. Bouterwek seine Dissertation: Lucretianae quaestiones grammaticae et criticae, nebst Dr. R. Pietsch Dissertatio de Calliae grammatica quae adpellatur tragoedia.

Eine ernste Zierde erhielt die Prima des Gymnasiums durch ein Obituarium (Gedenktafel der Gestorbenen), das von dem Abiturienten Ferdin. Luthmer, nach eigner Erfindung, geschmackvoll in Sepia ausgeführt ist.

Der Obertertianer Wilhelm Blank endlich schenkte seiner Klasse Reinhards griechische und römische Kriegsalterthümer, auf Pappdeckel gezogene Tafeln.

Das naturhistor. Kabinet erhielt durch fünf von Herrn Agenten K. Herminghausen geschenkte Loose die Aussicht, einen Theil einer nicht unbedeutenden Mineraliensammlung zu gewinnen.

Der Kassenbestand der Schülerbibliothek. Der Bestand der Kasse, und der seit 1859 bewilligte Zuschuss, von jährlich Thlr. 50, aus der Schulkasse machte im Schuljahre 1859—60 und im verflossenen Schuljahre 1860—61 eine bedeutendere Erweiterung der Büchersammlung möglich. Die Kasse zeigte am Schlusse des Schuljahres 1858—59 (s. Progr. vom Herbst 1859) einen Bestand von 52 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf. Eingenommen wurden im Schuljahre 1859—60 an regelmäszigen Beiträgen 17 Thlr. 5 Sgr.; Geschenk des abgegangenen Secundaners A. Siepermann 2 Thlr. 15 Sgr.; aus der Schulcasse 46 Thlr. 27 Sgr. Im Schuljahre 1860—61 wurden eingenommen an regelmäszigen Beiträgen 26 Thlr. 10 Sgr.; aus der Schulcasse 50 Thlr. Summa der Einnahmen in beiden genannten Jahren 142 Thlr. 27 Sgr.; dazu obiger Bestand von 52 Thlr. 8 Sgr. 7 Pfg. gibt 195 Thlr. 5 Sgr. 7 Pfg. — Ausgegeben wurden während des Schuljahres 1859—60 und des Schuljahres 1860—61 an Anschaffungen incl. Binderlohn und einem Bibliothekstempel 155 Thlr. 23 Sgr. 3 Pfg. Mithin bleibt ein Kassenbestand von 39 Thlr. 12 Sgr. 4 Pfg.

Die Anschaffungen der beiden letzten Jahre sind nebst dem früheren Bücherbestande vollständig und mit Andeutung der Altersstufe, für welche sie sich besonders eignen möchten, katalogisirt. Der druckfertig ausgearbeitete Katalog, der den Lehrern sowie den Eltern unserer Schüler Veranlassung geben wird, auf eine zweckmäszige Lectüre mit hinzuwirken, soll nach erfolgter Genehmigung der höheren Behörden ausgegeben werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Oeffentliche Prüfung.

Freitags den 23. August Morgens, von 8 Uhr an.

Choral: Gott des Himmels und der Erden u. s. w.

Sexta:	Lateinisch. Dr. Völker.	Quarta:	Lateinisch (Nepos). Cand. Drinhaus.
	Deutsch. Gymnasiall. Grosch.		Mathematik. Dr. Wiecke.
Quinta:	Lateinisch. Gymnasiall. Grosch.	Tertia, Coetus B.:	Griechisch. Prof. Dr. Clausen.
	Französisch. Dr. Petri.		Lateinisch (Cäsar). Dr. Völker.

Nachmittags, von 2 Uhr an.

Tertia, Coetus A.:	Griechisch (Xen.). Dr. Vogt.	Obersecunda:	Griechisch (Plutarch). Dr. Crecelius.
	Lateinisch (Cäsar). Dr. Petry.		Mathematik. Prof. Dr. Fischer.
Untersecunda:	Griechisch (Homer). Dr. Petry.	Prima:	Lateinisch (Tacitus). Dr. Crecelius.
	Lateinisch (Cicero). Dr. Vogt.		Griechisch (Thucyd.). Der Director.

Das Gymnasialgebäude besitzt keinen Raum, der grosz genug ist, alle Schüler gleichzeitig aufzunehmen. Es war daher nöthig von dem sonst üblichen Redeacte und der Schlussfeier, welche gewöhnlich noch eine grosze Anzahl von Zuhörern herbeizieht, zu deren anständiger Aufnahme kein Platz vorhanden ist, für dieses Jahr gänzlich abzusehen. Bei dem bevorstehenden Erweiterungsbaue soll indessen auch auf eine Vergröszerung der sogenannten Aula Bedacht genommen werden. Es ist mithin die Aussicht vorhanden, im nächsten Jahre die unterlassene Feier in würdiger Weise wieder aufzunehmen. Möchte nur die öffentliche Prüfung zahlreicher besucht und dadurch der Beweis geliefert werden, dass der Antheil der Aeltern an den Fortschritten ihrer Kinder ein lebendiger ist!

Die Entlassung der Abiturienten durch den Director findet Sonnabends um 8 Uhr in der Aula Statt. Hieran reiht sich die Promotion der Schüler, nach welcher der Director durch ein Gebet das Schuljahr beschlieszt. Die Schulzeugnisse werden den Schülern in den Klassenzimmern durch ihre Ordinarien überreicht.

Die Angehörigen der Abiturienten sind hiermit freundlichst eingeladen, der Entlassung derselben beiwohnen zu wollen.

Schlussbemerkungen.

1. Die Ferien im Gymnasium und in der Vorschule beginnen diesmal mit dem 25. August und währen bis zum 7. October einschlieszlich, an welchem Tage, in den Vormittagsstunden, der unterzeichnete Director zur Aufnahme neu eintretender Schüler im Bibliothekzimmer des Gymnasiums anwesend sein wird. Die Prüfung der neuen, so wie die Nachprüfung der mit Bedingung versetzten Schüler findet ebenfalls am 7. October, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Aula Statt. Das neue Schuljahr wird Dienstag den 8. October, mit dem gewöhnlichen Unterrichte, um 8 Uhr eröffnet.

2. Herr Oberlehrer Dr. Völker beabsichtigt, für Schüler der drei untern Klassen, Ferienschule zu halten. Aeltern, die von derselben Gebrauch zu machen gedenken, wollen mit Herrn Dr. Völker in directe Verbindung treten.

Elberfeld, den 20. August 1861.

Bouterwek.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Oeffentliche Prüfung.

Freitags den 23. August Morgens, von 8 Uhr an.

Sexta: [illegible] Dr. Völker. Quarta: [illegible] Cand. Leibbrand.
Quinta: [illegible] Dr. Petri. Tertia, Cursus B.: [illegible] Dr. Vieth.

Nachmittags, von 2 Uhr an.

Tertia, Cursus A.: [illegible] Dr. Vogt. Obersecunda: [illegible] Dr. Groeschke.
[illegible] Dr. Petri. [illegible] Dr. Fischer.
Obersecunda: [illegible] Dr. Petri. Prima: [illegible] Dr. Groeschke.
[illegible] Dr. Vogt. [illegible] Der Director.

Das Gymnasialgebäude bedarf keinen Neubau, da dasselbe genug ist, alle Schüler gleichzeitig aufzunehmen. Es wird daher nöthig von dem zum Gymnasium gehörenden Boden die Schlafsäle, welche gewöhnlich noch eine grosse Anzahl von Zuhörern beherbergten, zu deren ausschliesslicher Aufnahme kein Platz vorhanden ist, für dieses Jahr gänzlich abgeschafft. Bei dem bevorstehenden Erweiterungsbaue soll indessen auch auf eine Vergrösserung der gegenwärtig viele Bedenken hervorrufenden Localitäten Rücksicht genommen werden. Es ist nämlich die Absicht vorhanden, im nächsten Jahre die unterlassene Reise in wirksamer Weise wieder aufzunehmen. Möchte nur die öffentliche Prüfung zahlreicher besucht und dadurch der Beweis geliefert werden, dass der Antheil der Aeltern an den Fortschritten ihrer Kinder ein lebendiger ist!

Die Entlassung der Abiturienten durch den Director findet Sonnabends um 8 Uhr in der Aula statt. Hierauf reiht sich die Promotion der Schüler, nach welcher der Director durch ein Gebet den Schuljahr beschliesst. Die Schulzeugnisse werden den Schülern in den Klassenzimmern durch ihre Ordinarien überreicht.

Die Angehörigen der Abiturienten sind hiermit freundlichst eingeladen, der Entlassung derselben beiwohnen zu wollen.

Schlussbemerkungen.

1. Die Ferien im Gymnasium und in der Vorschule beginnen diesmal mit dem 25. August und währen bis zum 7. October einschliesslich, an welchem Tage, in den Vormittagsstunden, der unterbrochene Unterricht wieder aufgenommen werden soll. Die Bibliothekszimmer des Gymnasiums bleiben während dieser Ferien geschlossen.

2. Der Director ist während der Ferien nur Montags, Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.

Elberfeld, den 20. August 1861.

Bonterwek.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf